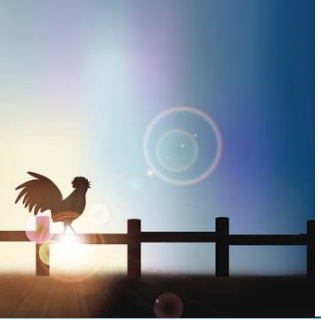


TAGESAUSBLICK RENTEN / DEVISEN

22. Januar 2019

Stimmungslage noch verhalten

Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Am Vormittag richtet sich in **Deutschland** die Aufmerksamkeit der Akteure auf die **ZEW-Umfrage**. Diese steht unter gemischten Vorzeichen. Zum einen ist zu konstatieren, dass sich die Aktienmärkte nach der ausgeprägten Schwäche zwischen den Jahren wieder erholt haben. Die Euphorie vom letzten Freitag dürfte aber zu spät gekommen sein, um den Stimmungsindikator maßgeblich zu verbessern. Auch gesunkene Energiepreise sowie wieder gestiegene Rhein-Pegel dürften einigen Belastungsfaktoren der zweiten Jahreshälfte die Bedeutung nehmen. Einen Anstieg des ZEW-Saldos der Konjunkturerwartungen erwarten wir dennoch nicht, weil politische Unsicherheitsfaktoren wie der „Brexit“, der „shutdown“ oder der Handelskonflikt zwischen den USA und China unvermindert die Stimmung belasten. Das sentix-Investorenvertrauen, bei dem es sich ebenfalls um eine Umfrage unter Finanzmarktteilnehmern handelt, lieferte dementsprechend eine leicht negative Indikation.

Dass der „**Brexit**“ für Verunsicherung sorgt, ist nicht allein dem unsinnigen Vorhaben geschuldet, sondern vor allem der seit zwei Jahren vorherrschenden Planlosigkeit der handelnden Personen in London. Dies zeigte sich gestern erneut, denn der „Plan B“ von Premierministerin erscheint ebenso wenig mehrheitstauglich, wie der mit der EU verhandelte Austrittvertrag (siehe Seite 3).

Währenddessen richtet sich der Blick heute auch wieder in die **USA**, nachdem dort gestern wegen des Feiertages keine Impulse für das Marktgeschehen generiert wurden. Mit den **Eigenheimverkäufen** gerät der Immobilienmarkt in den Fokus. Insbesondere die Neubauverkäufe haben in den letzten Monaten Schwächen gezeigt. Neue Daten hierzu stehen am Ende der Woche im Kalender. Dagegen konnten sich die Eigenheimverkäufe zuletzt erholen. Die Vorgaben vonseiten einer Vielzahl von Indikatoren wie der schwebenden Verkaufszahlen, der Verbraucherstimmung oder der MBA-Hypothekenanträge sind uneinheitlich, sodass die Erwartungen nicht zu hoch gesteckt werden sollten. Enttäuschungspotenzial gegenüber der Konsensschätzung machen wir aber nicht aus.

Letzte Meldungen

- „Brexit“: May will mit der EU Neuverhandlungen über die Irland-Frage führen. Ein zweites Referendum schließt sie aus.
- Aktienmärkte in Asien verzeichnen Verluste. Ölpreis (LCF) notiert bei 53,22 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	DE	Jan	ZEW-Saldo der Lageeinschätzungen	43,3	45,3	hoch
			ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	-18,5	-17,5	
16:00	US	Dez	Eigenheimverkäufe	5,24 Mio.	5,32 Mio.	mittel
				-1,5 % VM	+1,9 %	

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkwirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung Research

Helaba
Landesbank Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

TAGESAUSBLICK RENTEN

22. Januar 2019

Bund-Future: Ambivalentes Bild

Patrick Boldt
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

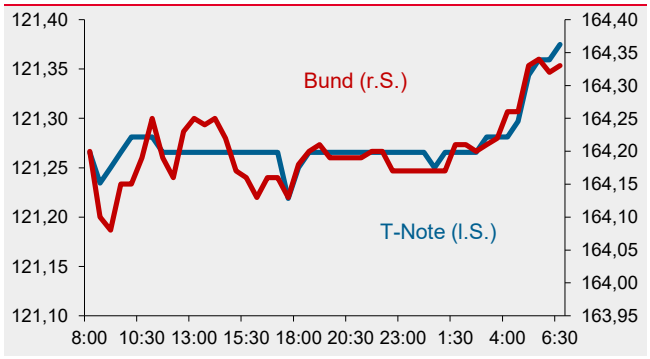
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
11:30	GB	Gilt 1,75 %, September 2037	1,75 Mrd. GBP

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

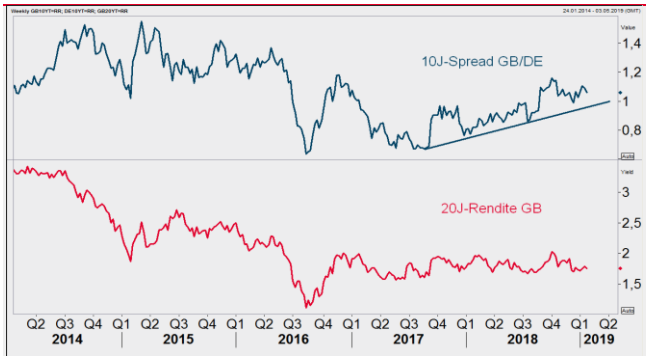
Sichere Rentenpapiere waren in den letzten Wochen aufgrund von Themen wie „Brexit“, Handelskonflikt und „government shutdown“ gefragt. In Abwesenheit fundamentaler Datenveröffentlichungen verzeichnete der Bund-Future zum Wochenauftakt leichte Gewinne. Die Beurteilung der Charttechnik fällt ambivalent aus. Positiv zu werten sind das Kaufsignal des DMI sowie der intakte Aufwärtstrend von Oktober. Zur Vorsicht mahnt jedoch die Wochentechnik, denn hier ist der Oktober-Aufwärtstrend momentan unterschritten und das Kursmomentum verliert an Dynamik. Aus technischer Sicht sollten somit Kursverluste nicht ausgeschlossen werden. Eine erste Haltemarken lokalisieren wir bei 164,10 (21-Tagelinie). Darunter bieten die Oktober-Aufwärtstrendlinie bei 163,94 sowie die Marke bei 163,84 (Tief v. 18.01.) weiteren Halt. Weitere Kursverluste stoßen dann erst an der Zone 163,48/50 und am 38,2 %-Retracement (162,37) der Aufwärtsbewegung seit Oktober auf Haltemarken. Widerstände sind bei 164,43 und bei 164,64 zu finden. **Trading-Range: 163,48 – 164,64.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Spread GB/DE und 20J-Rendite GB



Quellen: Reuters Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Das britische Schatzamt versteigert heute eine Gilt 1,75 % September 2037 im Umfang von 1,75 Mrd. GBP. Die wochenlange Zitterpartie im „Brexit“-Dilemma spiegelt sich im 10J-Spread zwischen Gilts und Bunds wider. Seit September letzten Jahres ist dieser auf aktuell 1,1 % gestiegen. Die 20J-Rendite der Gilt liegt momentan bei 1,76 %.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	164,33	0,12%	-0,34%	DAX	11.136,20	-0,62%	2,19%	Nikkei	20578,6	-0,68%	0,11%
Bund 2J.	-0,604	-0,003	-0,016	EuroStoxx	3.125,07	-0,32%	1,82%	Öl-Future	53,43	-0,69%	2,47%
Bund 10J.	0,244	-0,011	0,017	S&P 500	2.670,71	0,00%	0,36%	Gold	1277,7	-0,14%	-0,90%
UST 10J.	2,816	-0,032	-0,016	Dow Jones	24.706,35	0,00%	2,59%	Swap 10J.	0,79	-0,01	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

TAGESAUSBLICK DEVISEN

22. Januar 2019

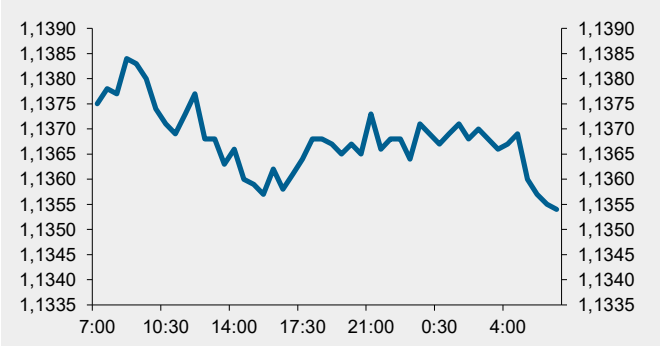
Euro ohne Kraft

Patrick Boldt
Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

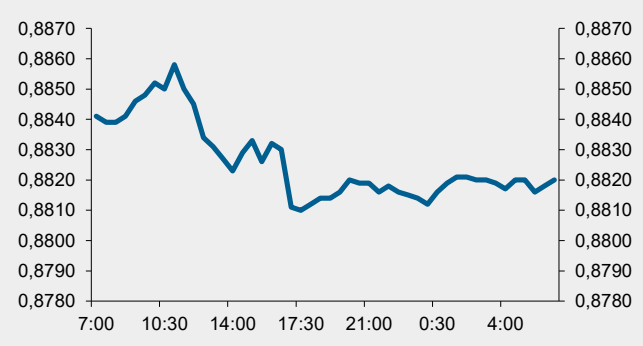
Aufgrund des US-Feiertages (Martin Luther King Day) gab es gestern keine Impulse aus Übersee und auch in der Eurozone sind fundamentale Datenveröffentlichungen bis Donnerstag Fehlanzeige. Konjunktursorgen und der „Brexit“ auf Euroseite sowie eine sich zuspitzende Auseinandersetzung um den „government shutdown“ in den USA dominieren seit Wochen das Währungspaar. Zum Start der neuen Handelswoche schwächte sich der Euro unterhalb der 1,14er Marke ab. Aus technischer Sicht dürfte es dem Euro schwerfallen, sich oberhalb der Marke von 1,14 USD etablieren zu können, denn das übergeordnete Bild ist getrübt. So steht der DMI im Verkauf und MACD sowie Stochastic sind gen Süden gerichtet. Zudem lässt der ADX (12) keine Hoffnungen aufkommen, dass sich in den kommenden Tagen ein neuer Trend etablieren wird. Die Risiken bleiben somit erhöht, wobei erst ein Impuls über 1,1570 oder unter 1,1270 entscheidend für die weitere Richtung wäre. Haltemarken liegen bei 1,1343 und bei 1,1309/25. Auf Hürden stößt der Euro bei der 55-Tagelinie bei 1,1382 sowie an der Zone 1,1406/10. **Trading-Range: 1,1309 – 1,1425.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP

Die britische Premierministerin May präsentierte gestern dem Parlament ihren „Plan B“ für das gescheiterte Abkommen über den EU-Austritt. Ein Ende des „Brexit“-Chaos ist jedoch nicht in Sicht, denn im Grund sieht der „Plan B“ lediglich vor, Neuverhandlungen mit der EU über die schwierige Irland-Frage zu führen. Somit erscheint das Szenario eines harten „Brexits“ immer noch wahrscheinlich. Das Pfund tendierte gestern per saldo nahezu unverändert. Der Blick auf die technischen Indikatoren im Tageschart dämpfen die Erwartungen an Gewinne des Euros. So stehen DMI und MACD im Verkauf und das Kursmomentum liegt im negativen Bereich. Eine erste Haltemarke besteht bei 0,8767. Hürden liegen an den 200- und 100-Tagelinien bei 0,8867 bzw. 0,8891.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1354	-0,09%	-0,53%
EUR-GBP	0,8819	0,05%	-0,61%
EUR-CHF	1,1332	-0,01%	0,55%
EUR-JPY	124,27	-0,30%	0,19%
EUR-SEK	10,2500	0,03%	0,16%
EUR-NOK	9,7396	0,09%	-0,09%

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-CZK	25,584	0,02%	0,16%
EUR-PLN	4,2844	0,04%	-0,14%
EUR-HUF	317,51	0,02%	-1,68%
EUR-CAD	1,5117	0,07%	-0,14%
EUR-AUD	1,5915	0,25%	0,43%
EUR-NZD	1,6890	0,07%	0,89%

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-RUB	75,367	-0,14%	-1,47%
EUR-TRY	6,0674	0,30%	-2,42%
EUR-CNY	7,7290	0,07%	0,19%
EUR-KRW	1283,5	-0,33%	0,25%
EUR-ZAR	15,7609	0,32%	0,55%
EUR-BRL	4,2617	-0,09%	0,48%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.